

| PROJEKTE | S. 2-5
| VERMISCHTES | S. 6-7

| Ausgabe 1, 15.07.2016 | Preis: 0,30€ (Schüler), 0,60€ (Lehrer, Eltern)
(Abo: 1€) (Abo: 2€)
| Auflage: 150

Hertz BLATT

ProWo

Die ProWo 2016 hat angefangen und endlich ist kein Unterricht mehr. Insiderkreise berichten, das HertzBlatt solle mal wieder das coolste Projekt von allen sein. Aber davon lassen sich die HertzBlatt-Redakteure natürlich nicht ablenken und gehen unabirrt ihrer Arbeit nach.

Doch das HertzBlatt ist natürlich nicht dafür da, um über sich selbst zu berichten, sondern um euch über Aktuelles aus der Schule und Umgebung und die anderen weniger coolen Projekte aufzuklären.

Und um jetzt schon einmal einen Vorgeschmack zu geben, berichten wir als erstes darüber, welche Projekte die meisten Interessenten hatten und welche Projekte totale Flops waren und gar nicht stattfinden.

Das mit Abstand beliebteste Projekt war „Naschkatzen und Leckermäulchen“ mit insgesamt 84 Leuten, die das Projekt gewählt haben (1., 2. und 3. Wunsch zusammen), dicht gefolgt von Tischtennis mit 71 Wünschen. Fußball und Beachvolleyball lagen etwa gleichauf mit ca. 60 Kreuzen.

Ein etwas weniger beliebtes Projekt war „Orientalische und andere monophone Musik“ von Herrn Bast. Dieses Projekt hatte bedauernswertweise keinen einzigen Interessenten. Das „Schule ohne Rassismus“-Projekt hatte auch nur zwei Interessenten und konnte deswegen leider auch nicht stattfinden. Der Ocean-Club hat mal wieder seine fünf Teilnehmer zusammen bekommen. Schach musste leider ausfallen, da Herr Staib keinen Schüler mehr finden konnte, der es leiten wollte.

Das waren auch schon die vorab wichtigsten Infos zu den Projekten. Für weitere Infos könnt ihr unsere Redaktion gerne im Rektorengebäude im ersten Stock besuchen kommen und auch Grüße abgeben, die wir dann abdrucken. Die HertzBlatt-Redaktion hofft dass alle Spaß bei der ProWo haben.

Richard & Karl Bendler

Lehrer-Ranking

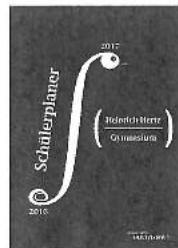
Meiste Hausaufgaben:
Frau Koch

Autoritärster Lehrer:
Herr Kreißig

Beste Witze:
Herr Renau

Info für alle Schüler

Wer seinen Schülerplaner (bzw. Lehrerplaner) schon vorzeitig haben will, kann in den Redaktionsraum des HertzBLATTS kommen und ihn sich dort kaufen. Alle anderen können unter der Mail-Adresse hertzfabrik@heinrich-hertz-schule.de bestellen.



Die Eimerfabrik läuft wieder

Auch in diesem Jahr ist das Bukkit-Projekt, welches sich dieses mal als Minecraft-Projekt getarnt hatte wieder am Start und auch in diesem Jahr wird das HertzBlatt exklusiv über dieses Projekt im Raum 304 berichten.

Nachdem im letzten Jahr die Ziele des Minecraft-Bukkit-Projekts nur teilweise erreicht wurden, versucht sich Projektleiter Daniel (9-2), der das Projekt auch im letzten Jahr geleitet hatte, nun erneut an der Leitung des Projektes. Sein Motto für dieses Jahr: Eine bessere Zeitplanung und eine höhere Effektivität. Ob er dieses Jahr einen größeren Erfolg für sich verbuchen kann, wird sich im Laufe der Projektwoche zeigen.

Das Projekt läuft jedoch nur schleppend an, sogar noch schlechter als letztes Jahr. Das Installieren der erforderlichen Programme macht den Projektteilnehmern schon zu schaffen. Eigentlich sollten die Programme schon zuvor von den Projektteilnehmern Zuhause installiert worden sein, jedoch war das Vortreffen nur spärlich besucht (nur ein Teilnehmer erschien), weshalb die Programme nun in der Schule über eine schlechte Internetverbindung installiert werden müssen, was wertvolle Zeit kostet. Fehler in der Installation machen Projektleiter Daniel weiterhin das Leben schwer. Er flitzt von einem Computer zum anderen und weiß eigentlich gar nicht, wo er anfangen soll.

Dass was Daniel eigentlich erreichen will wird wohl noch eine Weile dauern. Eigentlich wollte Daniel in diesem Jahr einen Fortgeschrittenenkurs anbieten, das ist jedoch

aufgrund vieler neuer Teilnehmer mit fehlendem Grundwissen nicht möglich. Er möchte nun den Teilnehmern ein Grundverständnis vom Programmieren vermitteln, worin Minecraft eher nur den Spaßfaktor bringen soll. Das Ziel für jeden Teilnehmer soll es sein, am Ende der ProWo ein eigenes Plugin für das Klötzchen Spiel zu haben, jedoch steht dies noch in weiter Ferne. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die Teilnehmer während sie die benötigten Programme herunterladen sich mit etwas vollkommen Anderem beschäftigen, wie zum Beispiel irgendwelchen Computerspielen, anstatt sich mit der Materie zu beschäftigen oder sich mit anderen Teilnehmern zu besprechen. Daniel ist trotzdem optimistisch und wird alles versuchen um das Projekt am Ende als Erfolg verzeichnen zu können. Ob er dieses Ziel erreichen wird ist jedoch fraglich. Wir werden später erneut über das Projekt berichten.

Onixstar, DeltaFire

HWL

Man könnte ja meinen, ein Projekt, dass sich so für die Weiterbildung von Schülern einsetzt, wie Hauswirtschaftslehre, würde einer seriösen Zeitung kein Interview verwehren.

Doch weit gefehlt: Als wir gestern früh vorbeiguckten, wollte der Projektleiter Jonas nicht mit unserem Redakteur reden. Als ich hinging, um das ein für alle mal zu regeln, war Jonas nicht aufzufinden. Stattdessen hatte man dem „Kulinatische Weltreise“ Projekt ein paar Kochplatten geklaut um nun Sushi zuzubereiten. Scheinbar ohne Anleitung durch die Projektleiter wussten einige Teilnehmer nicht mal, wie man Hähnchenfleisch und Zwiebeln richtig anbrät. Besonders dreist war, dass Jonas danach gemeinsam mit einer Projektteilnehmerin zu uns in den Redaktionsraum kam, aber nicht, um sich für sein Fehlverhalten zu entschuldigen, sondern um unsere Snacks zu essen und auf unserer Couch zu liegen.

Bernd Rakell

Niederländisch-Quiz

Das „Niederländisch für Anfänger“-Projekt von Frau Wolters findet auch dieses Jahr wieder statt und um an eine Tradition vom letzten Mal anzuschließen, kam ein Schüler mit diesem Quiz in unserem Redaktionsraum angetanzt. Zugegebenermaßen ist es vielleicht etwas zu leicht, aber und hat noch nichts mit Niederländisch zu tun, aber es ist ja auch ein Anfängerprojekt an seinem ersten Tag... Die Lösungen findet ihr auf Wikipedia.

Was ist Holland?

- A) Ein Land
- B) Eine Stadt
- C) Eine Provinz
- D) Ein Präsident

Was ist die Hauptstadt der Niederlande?

- A) Rotterdamm
- B) Amsterdamm
- C) Den Haag
- D) Holland

Sport den ganzen Tag - Weil sie's können!



Schweißgebadet kommen wir nach einer halben Ewigkeit und einem anstrengenden Fußmarsch in der Samariterhalle an. Allein der Weg war eine Qual. Aber Aufgeben ist nichts für uns. Genauso geht es den Teilnehmern des Fitnessprojekts, die von 8 bis 12 auf jegliche Entspannung verzichten. Nur wenige konnten sich qualifizieren und der Leistungsdruck ist hoch. Fitness ist nichts für unsportliche Leute, denn voller Körpereinsatz ist er-

forderlich, um mithalten zu können. Pausen? Das kennen und brauchen die krassen Sportler nicht, lediglich kurze Trinkpausen sind erlaubt. Der Projektleiter ist mit den Leistungen seiner Sportgruppe zufrieden und auf die Frage, warum er sich dafür entschieden hat, dieses Projekt zu leiten, antwortete er selbstbewusst: „Weil ich's kann.“ Auch er gibt alles, im Gegensatz zu dem Aufsichtslehrer, der nur faul auf der Bank sitzt und die Schüler mit Abstand

beobachtet, aber wie gesagt... Fitness ist nicht für jedermann.

In den Gesichtern der laufenden Schüler kann man Motivation und Kampfgeist erkennen, sie halten durch. Alle haben nur ein gemeinsames Ziel: Ihr Image als die sportlichsten Schüler des Heinrich-Hertz-Gymnasiums zu bewahren. Die Teilnehmer bewerten auf einer Skala von 1 bis 10, wie anstrengend das Projekt sei: durchschnittlich beträgt der Wert 7, aber das war ja erst der Anfang. Nach einem herausfordernden Parcours-Warmup waren die Spieler dabei, Fußball zu spielen. Ausdauer und Krafttraining stehen auch noch auf dem Tagesplan. Wir wünschen unseren kleinen Sportlern noch viel Spaß. Da uns jedoch allein das Zugucken Erschöpfung bereitete, begaben wir uns zurück in unseren kuscheligen Redaktionsraum.

Khaleesi & Nono

Kulinarisches Chaos

Wie in jeder Projektwoche gibt es natürlich auch Projekte, in denen man sein Können in der Küche beweisen kann. So auch bei der kulinarischen Weltreise und dem Naschkatzenprojekt. Diese beiden Projekte wurden zusammengefügt, da die Projektleiterin Fr. Looke nicht anwesend war und das Naschkatzenprojekt nicht betreuen konnte.

Dadurch ist alles ein bisschen chaotisch und unordentlich geworden. Und viele finden die Zusammen-

fügung nicht so gut. Andere aber sagen, dass es ihnen großen Spaß macht.

Gestern war arabischer Tag, an dem es Hähnchenspieße mit Couscous gibt. Für Vegetarier gibt es natürlich auch was: Halloumispieße. Eine Portion kostet 2,50€.

In der Küche werden die Spieße vorbereitet und gegrillt und auf dem Flur werden diese dann verkauft.

Waffeln und Kuchen kann man dort auch für einen kleinen Preis ersteigern.



Tastatur und Maus – das reicht schon aus

„Ich wusste vor zwei Wochen noch nicht einmal, was ein Browser ist...“ Mit diesen Worten wurden wir im Raum 304 begrüßt. „Processing“, das ist das Wort, was wir suchen. Als wir den Raum betraten, wurden wir von unendlich vielen Computern angelacht. Am ersten Tag der Projektwoche wurde den Mitgliedern des Projekts Digitales Zeichnen beigebracht, indem sie Formen und Muster auf dem Computer kreierten. Wir haben Mine, einer Schülerin der Klasse 7-3, die an dem Projekt teilnahm, einige Fragen gestellt...

HertzBLATT: „Warum hast du dich für dieses Projekt entschie-

den?“ Mine: „Es hörte sich sehr interessant an und ich mache gerne etwas mit Computern.“

HB: „Hast du Ahnung von Processing?“

M: „Ich weiß noch nicht so viel über Processing, aber ich würde es gerne lernen. Ich denke außerdem, dass bei diesem Projekt Sachen bei sind, die sehr hilfreich sein können. Es macht auch total Spaß!“

Unser Interview mit dem Projektleiter, Lukas (11. Jahrgang), war auch sehr hilfreich...

HB: „Warum hast du dich entschieden, genau dieses Projekt zu leiten?“ Lukas: „Als ich in der 8. Klasse war,

habe ich ebenfalls an dem Projekt Processing teilgenommen. Nun möchte ich das Wissen, das ich dort gelernt habe, weitergeben.“ HB: „Worin liegt der Schwerpunkt dieses Projekts?“

L: „Die Kinder sollen lernen, zu programmieren, was wir mit sehr viel grafischem Programmieren verbinden, sodass sie nach der Projektwoche in der Lage sind, ihre eigenen Spiele zu entwickeln, was vielen Leuten einen Anreiz gibt.“

Es gibt also sehr, sehr viel zu lernen im Projekt Processing. Es zu besuchen lohnt sich auf alle Fälle!

Lilly-Pu & Katha

Gemeinsam Karten spielen

Im Rektorenhaus haben sich eine ganze Menge Projekte eingemistet, unter anderem auch das Kartenspiele und Wahrscheinlichkeiten Projekt. Bei diesem Projekt geht es in erster Linie darum, verschiedenste Kartenspiele zu meistern und mit anderen bzw. gegen andere zu spielen.

Am ersten Tag ging es bei uns um Skat und die Liebhaber dieses Spiels wissen, wie kompliziert dieses Spiel sein kann. Erst das Reizen – es ist eine Kunst für sich – und anschließend dann auch noch ein schönes Spiel zu erschaffen kann durchaus eine anspruchsvolle Aufgabe sein, zu welcher ein Tag wohl kaum ausreicht. Der 2. Tag dreht sich dann um das Spiel Doppelkopf, welches jeweils in vierer Gruppen gespielt wird. Dabei kann es durchaus mal zu kleineren Streitigkeiten kommen, wenn der Partner mal wieder

erst im letzten Zug seine Kreuzdame ausspielt und einem damit vor den Kopf stößt, aber im Großen und Ganzen ist Doppelkopf vielleicht gerade aufgrund der Zufälle und unklaren Verhältnisse eines der großartigsten Kartenspiele. Zum Schluss wird es dann noch ein Skat Turnier geben, welches zwischen den verschiedenen Kursteilnehmern ausgetragen wird.

Einziger Kritikpunkt: Die unterschiedlichen Lern- und Erfahrungsstufen der Kursteilnehmer stellen mitunter ein Hindernis dar. Während einige wenige das Spiel schon recht gut beherrschen, muss die Mehrheit der Teilnehmer noch ganz sanft an die Materie herangeführt werden.

Der Zauberer





Sommer, Palmen, Volleyball

Ein Projekt, das einen guten Eindruck hinterlässt - das Beachvolleyballprojekt, welches dadurch auffällt, dass schon am Donnerstag alle aktiv waren.

Um zu diesem Projekt zu kommen, mussten wir erst ein Stück fahren. Zuerst mit der U5 bis zur Frankfurter Allee und von dort mit der Straßenbahn M13 bis Weißenseer Weg. Dieser Standort hat sich ergeben, da dort Beachvolleyballfelder angeboten werden. Das Projekt fand auch schon die anderen Jahre, mit demselben Projektleiter (Rudolf, 10. Klasse) und betreuenden Lehrer (Herr Richter), an diesem

Platz statt. Als wir ankamen wirkte es, als ob es jederzeit regnen könnte, so haben wir nachgefragt, was für diesen Fall geplant ist. Geantwortet wurde, sollte es schlechtes Wetter geben, so würde das Projekt in die Schule verlegt werden, wo notfalls auch gespielt oder Theorie unterrichtet werden könnte.

Das Programm wurde von Rudolf abwechslungsreich gestaltet. Am Donnerstag und Freitag stehen technische Übungen auf dem Programm, am Montag soll für die Ausdauer trainiert werden und als Abschluss steht am Dienstag ein Turnier für die 20 Teilnehmer an.

Die Spieler kommen aus verschiedenen Klassenstufen, allerdings sind die 10. und 11. Klasse besonders stark vertreten, auch ist aufgefallen, dass das Projekt eher für die männlichen Schüler interessant erschien. Die vielen Nachmeldungen von Schülern, die noch unbedingt am Projekt teilnehmen wollten, sprechen zusätzlich für das Projekt, welches aus Sicht von Herrn Richter auch „eines der schönsten Außenprojekte“ sei.

Erik & Paul

Flaschenpost

Als wir ein bisschen Ordnung in unserer HertzSCHLAG-Küche schaffen wollten, da fanden wir um Kühlschrank Dinge, die man lieber nicht mehr essen sollte. Jahre alte Milch, Eier, Tortilla Dips und neben diesen abgelaufenen Lebensmitteln zwei leere Flensburger-Flaschen, gefüllt mit Zetteln. Im ersten Moment dachten wir noch, es wäre Müll, doch dann sahen wir, dass es sich um eine Flaschenpost vom SOR-Aktionstag 2016 handelt. Da die zum Lesen gedacht sind, wollen wir sie nun allen Schülern zugänglich machen.

Berlin 11.02.2016
Gregorianischer Kalender

Hello Finder,

Dieser Brief wurde am obigen Datum geschrieben, um darauf hinzuweisen, dass wir an dem oben erwähnten Datum von ~~09:00~~ 13 Uhr uns (Europäische Normalzeit) uns intensiv mit dem Thema Kleinafföchlinge beschäftigt haben und zum Ergebnis gekommen sind, dass wir sch, wen der diesen Brief ließ schon viel weniger Land zur Verfügung haben (den vorherigen Datum). Außerdem möchte ich dich darauf hinweisen, dass „Munichin“ soll ist. Gg. wegen den Rechtsstreibefehlern und meiner Kotkeligen Schrift. So sah das halt aus.

[REDACTED]
14 Jahre



SKANDAL!!!!11!!1!!

Ein Skandal! Das größte Event des Jahres wurde abgesagt! Es ist nicht zu bezweifeln, dass sich jeder auf das diesjährige riesige Tischtennisturnier gefreut hat, doch aufgrund des mangelnden Engagements von Monsieur Moschell sind tausende Fans enttäuscht. „Warum?“, das war das Einzige, was der werte Herr erwidern konnte auf die Frage, warum diese so lange ersehnte Veranstaltung abgesagt worden sei. Also zusammenfassen lässt sich sagen, er hat einfach keine Ahnung. Die Sportler, die jahrelang für dieses Turnier trainiert hatten, sind zutiefst empört.

Um sicherzustellen, dass die HertzBlatt-Redaktion nur über wahrheitsgemäße Informationen berichtet, haben wir eine große Anzahl an Profisportlern befragt: „So eine Unverschämtheit!“, so Mister Tran Viet Anh, Vizeweltmeister im Tischtennis „man sieht mal wieder, dass sich die Macht der einflussreichen Monopole auch auf den sportlichen Bereich auswirkt.“ Andere

Sportler äußerten sich in etwas abfälligerer Weise: „So ein Bullshit, Geld zurück!“ Doch da es sich beim HertzBlatt um eine höchst seriöse Zeitung handelt, die solche vulgären Ausdrücke nicht duldet, werden wir nicht weiter darauf eingehen.

Doch um die bestürzten Fans zu trösten, wollen wir noch eine Theorie thematisieren. Jeder kennt Annabell, die weltweit berühmte Tischtennisspielerin. Es wird häufig gesagt, ihr Großvater habe Tischtennis erfunden. Es gibt also die Theorie, dass das Tischtennisturnier nicht stattfinden wird weil alle potenziellen Teilnehmer allein beim Anblick von Annabell anfangen zu zittern, und daher nicht gegen sie antreten wollen. Ob dies nun stimmt oder nicht... Tatsache ist, dass der Ausfall des Tischtennisturniers für massenhafte Bestürzung gesorgt hat, um zusammen durch diese schwierige Zeit zu gehen.

Khaleesi

Pokémon Go

Die Welle der Pokémon Go Spieler wird immer größer. Einer nach dem anderen lädt sich das Spiel runter und jeder der es nicht tut muss am Ende alleine auf der Parkbank sitzen während alle anderen sinnlos durch den Park laufen um alle Pokémons einsammeln.

Einige „Experten“ sagen ja dadurch eine starke gesellschaftliche Veränderung voraus. Das tatsächlich so eintrifft, bezweifle ich jedoch. Die meisten Spieler, die ich kenne, haben es sich nur runtergeladen, weil sie es lustig finden und spielen eher weniger engagiert. Und ob Menschen Zuhause vor ihren Computern hocken, oder alleine durch die Straßen ziehen, macht doch eher einen geringen Unterschied (außer für ihr Gewicht). Natürlich ist es schade, dass einige so einen Ansporn brauchen, um rauszugehen, vor allem bei diesem Wetter, aber es ist ja nicht so, dass die meisten Menschen anderenfalls gar nicht rausgehen würden, nur vielleicht seltener und weniger zu Fuß.

Ein bisschen gruselig ist die ganze Sache schon, vor allem, wenn man bedenkt, dass in Zukunft auch richtige „Augmented Reality“-Brillen erscheinen werden, die das Spiel noch deutlich realistischer machen würden, aber andererseits finde ich es auch ein wunderbares Zeichen für all die achsoschlauen Menschen, die meinen Computerspiele und Lernen/Sport passen nicht zusammen. Es zeichnet sich ja schon deutlich ab, dass dieses Spiel mehr für die allgemeine Fitness tun wird, als die meisten vom Staat finanzierten Programme.

Sudden-Pikatschu

Grüße

#Der Lingo und der Tropfen grüßen ihr Lieblingslama, das bei den Kartenspielen verrottet, sowie den ewigen Faulpelz und Kata. Wir haben euch alle lieb und denken immer an euch, wenn wir unsere Kekse essen.
#Die Terroristin schickt bombastische Grüße an Herrn Bast.
#Sun (die vermutlich wieder nicht ich sagen darf... und die 3.P.S. hasst) grüßt das Zeichenprojekt, alle Besucher in allen Projekten, die ganzen Info Projekte, das Café, das irgendwie keinen Raum mehr hat, alle Leute, die das hier nicht lesen, alle üblichen Leute, das HertzBlatt... und natürlich die unglaublich tolle BVG
#Lilly-Pu grüßt Aralc und Lidija 3
#Richard grüßt Kevin
#Nono grüßt den Lehrer mit der schönsten Glatze
#Ich grüße Lord Gaben, trollocool, die gesamte 9-1 außer Alex

#Herr Dorn grüßt alle Schüler und einige Lehrer

#Der Zauberer grüßt alle Frankreich Boys die das hier leider nicht lesen können ;D

#Lord Gaben grüßt zurück und grüßt außerdem trollocool, der wegen seines Projekts gemobbt wird.

#Bernd grüßt all die Leute auf Surfahrt, die noch gemütlich im Dünenrasen liegen können, statt mit anzusehen, dass Freunde mit ihrem Handy auf Pokémonjagd gehen.

Wenn du auch jemanden grüßen willst, komm einfach in unseren Redaktionsraum (Rektorengebäude, I.O.G)

Impressum

Das HertzBLATT ist ein Partnerprojekt der Schülerzeitung HERTZ-SCHLAG und wird vom HertzBLATT-Projekt der Projektwoche 2016 im Heinrich-Hertz Gymnasium Berlin erarbeitet.

Leitung: Richard & Karl Bendler

V.i.S.d.P.: Karl & Richard Bendler

Layout: Richard & Karl Bendler

Redaktion: Karl Bendler, Richard Bendler, Erik Lindenkreuz, Paul Stüwe, Lilly Rosa Purtz, Katharina Musahl, Luis Kirstic, Hans-Georg Lerche, Samira Marx, Sofija Petrovic, Alexander Reinicke, André Misyura

Gastredakteure: Merlin „Der Zauberer“ Hipp

Namentlich gekennzeichnete Beiträge (auch unter Pseudonym) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung.

Hier könnten deine Grüße stehen.